Anzeiger für das Havelland.

Spandauer Anzeiger.

Erscheint jeden Abend 4½ Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis monatlich 70 Pf., vierteljährlich 2 M., durch die Post 2,25 M.

Inserate die Petitzeile 20 Pf., für Spandauer Inserenten 15 Pf. Reklamen pro Zeile 40 Pf. Beilagen 30 M.

Redaktion und Expedition: Potsdamer Str. 48. • Fernsprecher: Spandau Nr. 52, Hopf.

Verantwortlicher Redakteur: Th. Güttich in Spandau. Verlag und Druck der Hopf'schen Verlagsbuchdruckerei in Spandau.

Nr. 234. **Spandau, Sonnabend, den 5. Oktober 1907.** **49. Jahrgang.**

Aus dem Havellande.

Spandau, den 4. Oktober 1907.

* Am Donnerstag, den 10. d. Mts., vormittags 10 Uhr, findet in der St. Nikolaikirche die feierliche Einführung des zum Superintendenten des Kirchenkreises Spandau ernannten Pfarrers Funke aus Marwitz statt. Die Einführung vollzieht Generalsuperintendent D. Köhler aus Berlin. Nachmittags 2 Uhr ist im Schützenhause ein Festmahl.

* Der Magistrat beantragte vor einiger Zeit bei der Stadtverordneten-Versammlung die Ausweisung einer Uferstraße längs der Oberhavel; sie sollte vom Torfgraben bis zur Stadtgrenze reichen. Die Stadtverordneten lehnten indes die bezügliche Vorlage ab, der Magistrat trat diesem Beschluß aber nicht bei, sondern entschied sich für Einsetzung einer gemischten Kommission, der diese Angelegenheit zur weitern Beratung überwiesen wurde. Die Kommission hat nun inzwischen getagt und sich für Ablehnung der Uferstraße ausgesprochen, weil diese so gut wie zwecklos sei und ihre Herstellungskosten mit ihrem Nutzen nicht im Einklang ständen. In gleichem Sinne haben wir vor einiger Zeit diese Frage beurteilt; die Uferstraße würde auch wohl niemals in ihrer ganzen Länge zur Durchführung gelangen, denn es liegen am Ufer Badeanstalten, die städtische Gasanstalt, die Verwaltungsgebäude des Feuerwerkslaboratoriums, und an dieser Stelle wäre ein durchgehender Uferverkehr wohl niemals ermöglicht worden. Nach der Stellungnahme der gemischten Kommission zu dieser Frage läßt auch der Magistrat hoffentlich sein Uferstraßenprojekt fallen.

* Die Bevölkerungsbewegung gestaltete sich im Stadtbezirk Spandau nach den Eintragungen des Einwohner-Meldeamts für den Monat September folgendermaßen. Es fanden 51 Eheschließungen und 149 Geburten (73 Knaben und 76 Mädchen) statt. Gestorben sind 104 Personen; davon waren 41 unter 1 Jahr alt, 8 von 1 bis 5, 4 von 5 bis 10, 5 von 10 bis 20, 6 von 20 bis 30, 5 von 30 bis 40, 9 von 40 bis 50, 3 von 50 bis 60, 13 von 60 bis 70, 5 von 70 bis 80 und 5 über 80 Jahre alt. 961 Personen haben innerhalb des Stadtbezirks ihre Wohnung gewechselt; 1077 sind von außerhalb zugezogen, und 1118 haben Spandau verlassen. Die fortgeschriebene Ziffer der Bevölkerung stellte sich am 1. d. Mts. auf 74 330 gegen 74 326 im Monat vorher.

* Die Anmeldungen zum Unterricht in der Kaufmännischen Fortbildungsschule haben am Mittwoch, den 9. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, in den Räumen der 6. Gemeindeschule (Mauerstraße) zu erfolgen. Die Gewerbeunternehmer werden vom Kuratorium der Fortbildungsschule aufgefordert, ihre Lehrlinge, die hier wohnhaft oder nicht bloß vorübergehend beschäftigt, auch noch nicht länger als zwei Jahre von der Schule entlassen sind, pünktlich zur Anmeldung zu bringen.

* Beim Hafenbau ist nunmehr das rechte Ufer des Haveldurchstichs in seiner ganzen Länge mit dem festen Bollwerk aus Zementbetonpfählen versehen; die hierbei benutzte große Dampframme ist darauf nach der andern Seite des Durchstichs gebracht worden, wo sie zunächst nebst einer kleinern Dampframme zur Einführung der Pfähle verwendet wird; sobald auch dieses Ufer befestigt ist, wird die gleiche Arbeit an den Ufern der Havel begonnen, denn der alte Havelarm soll nach Eröffnung des Durchstichs vorzugsweise als Hafenbassin dienen.

* Die Polizeiverwaltung hat einen Nachtrag zur Polizeiverordnung, Wochenmarktordnung, vom 25. Februar 1892 erlassen. Danach darf lebendes Klein- und Federvieh nur in luftigen und so geräumigen Behältern, Körben und dergl. zum Markt gebracht werden, daß jedes Tier neben dem andern bequem stehen kann. Ferner darf das auf den Wochenmärkten feilgehaltene Fleisch vom Käufer weder angefaßt noch betastet werden. Die Polizeiverordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Kraft.

* Die hiesige Ortsgruppe des Reichsverbands gegen die Sozialdemokratie, welche es sich zur Aufgabe gemacht hat, die bürgerlichen Parteien auch bei den Stadtverordnetenwahlen zu unterstützen, wie sie es bei der Reichstagswahl getan hat, hielt am Mittwoch bei Koch in der Feldstraße eine Versammlung ab, zu der die Vorstände der verschiedenen Vereine geladen waren, die sich mit den Kommunalwahlen befassen, nämlich die Bezirksvereine, der Liberale Verein, der Neue Wahlverein, der Grundbesitzerverein, der Gastwirtsverein, die Beamtenschaft. Es handelte sich bei den folgenden Besprechungen um die Kandidaturen für die dritte Wahlabteilung, weil nur bei dieser bis auf weiteres die Sozialdemokraten, gegen welche sich die Tätigkeit des Reichsverbands richtet, in Betracht kommen. Die erschienenen Vereinsvorstände machten ihre Kandidatenvorschläge; eine Entscheidung darüber erfolgte noch nicht. Der Reichsverband wird nun demnächst wieder eine Versammlung einberufen, in der man die Aufstellung der Kandidaten erörtern und zur Erledigung bringen will.

* Die zu gestern abend nach dem „Roten Adler" einberufene Außerordentliche Generalversammlung der Allgemeinen Ortskrankenkasse war sehr schwach besucht. Von 132 stimmberechtigten Vertretern waren etwa 30 anwesend. Die Tagesordnung lautete: 1) Statutenänderung. 2) Verschiedenes. Zum ersten Punkt lag ein Antrag des Vorstands vor, vom 1. Januar 1908 ab die Beiträge für versicherungspflichtige Mitglieder durch Boten von den Arbeitgebern abholen zu lassen. Nach längerer Debatte wurde dieser Antrag gegen 2 Stimmen angenommen. Da die Kasse in den letzten 3 Jahren nicht in der Lage war, den gesetzlich vorgeschriebenen zehnten Teil der Einnahmen zum Reservefonds abzuführen, hat der Magistrat als Aufsichtsbehörde eine Erhöhung der Beiträge angeordnet. Der Vorstand schlug vor, mit der Beitragserhöhung eine Neueinteilung der Klassen zu verbinden. Zurzeit gehört jede männliche Person, sofern sie 16 Jahre alt ist, ohne Rücksicht auf den Arbeitsverdienst in die erste Klasse. Diese Bestimmung gibt vielfach Veranlassung zur Simulation. Der Kasse gehören viele Mitglieder an, welche Rente beziehen und nur vorübergehend gegen geringes Entgelt beschäftigt werden. Erkrankt eine solche Person, so steht ihr ein Krankengeld von 10,80 M. zu. Das gleiche ist der Fall bei jungen Leuten, die das 16. Lebensjahr vollendet haben und einen zu dem Krankengeld in keinem Verhältnis stehenden Lohn beziehen. Nach gründlicher Aussprache wurde ein Antrag angenommen, wonach die Klassen folgendermaßen festgesetzt werden: Mitglieder mit einem täglichen Arbeitsverdienst von mehr als 3,50 M. gehören in die 1. Klasse, zahlen 84 Pf. Beitrag und erhalten ein tägliches Krankengeld von 2 M. Zur 2. Klasse gehören diejenigen, welche bis zu 3,50 M. verdienen. Beitrag 63 Pf., Krankengeld 1,50 M. 3. Klasse: Arbeitsverdienst bis 2,50 M., Beitrag 42 Pf., Krankengeld 1 M. 4. Klasse: Arbeitsverdienst bis 1,50 M. oder Kost bezw. Kost und Logis beim Arbeitgeber, Beitrag 21 Pf., Krankengeld 50 Pf. Beim 2. Punkt „Verschiedenes" gab der Vorsitzende bekannt, daß die Aufsichtsbehörde der seinerzeit beschlossenen Errichtung eines Krankenkassenverbands ihre Zustimmung versagt hat. Die im November stattfindende Generalversammlung soll darüber entscheiden, ob die Kasse sich bei diesem Bescheid beruhigen oder den Beschwerdeweg beschreiten will. Die Beratung und eventuelle Genehmigung der vom Vorstand mit den Apothekenbesitzern abgeschlossenen Verträge wurden der vorgerückten Zeit wegen gleichfalls bis zur nächsten Versammlung zurückgestellt.

* Dem Vernehmen nach soll das umfangreiche, noch unbebaute Gelände des Zimmermeisters Brettschneider zwischen Neuendorfer Straße und Oberhavel parzelliert und der Bebauung erschlossen werden.

* Der Kantinenwirt Dittmeier, der bei der Ausübung seines Dienstes als Mitglied der Sanitätskolonne vom Roten Kreuz auf der Radrennbahn seinen Tod gefunden hat, ist gestern auf dem städtischen Friedhof beigesetzt worden. Es hatten sich zu dem Leichenbegängnis außer einem zahlreichen Publikum 40 Mann von der Sanitätskolonne Spandau, eine Abordnung der Sanitätskolonne Falkenhagen, eine Deputation der hiesigen Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege, sowie auch der Gesangverein „Eintracht" auf dem Friedhof eingefunden, wo die Leiche in der Redehalle aufgebahrt war. Zahlreiche Kränze waren dem Toten gewidmet worden. Nach einem ernsten Lied des Gesangvereins hielt Herr Prediger Schmidt die Trauerrede. Darauf wurde der Sarg von Mitgliedern der Sanitätskolonne herausgetragen und in die Gruft gesenkt. Gebet des Geistlichen und ein Gesangsvortrag bildeten den Abschluß der Leichenfeier.

* In dem Befinden des am Sonntag auf der hiesigen Radrennbahn verunglückten Rennfahrers Walthour-Amerika sollte, wie gerüchtweise verlautete, eine bedeutende Verschlechterung eingetreten sein, so daß das Schlimmste zu befürchten wäre. Wie uns berichtet wird, gibt jedoch der Gesundheitszustand Walthours zurzeit keine Veranlassung zu Besorgnissen. Immerhin wird aber noch geraume Zeit vergehen, ehe er das Krankenhaus verlassen kann.

* Als vermißt ist bei der Polizei der Arbeiter Franz Zabrowski vom Nonnendamm gemeldet worden. Er wohnte bei einer Familie Zolling am Märkischen Steig und ist seit mehreren Tagen, unter Zurücklassung seiner Papiere und Habseligkeiten, aus der Schlafstelle verschwunden; es wird angenommen, daß er sich aus Liebesgram das Leben genommen hat.

* Beim Train-Bataillon sind Mannschaften der Reserve zu einer 14tägigen Uebung eingetroffen.

* Infolge der regen Nachfrage nach Eintrittskarten zu dem am 7. Oktober stattfindenden Konzert des Spandauer Singvereins hat die Leitung beschlossen, eine öffentliche Generalprobe abzuhalten. Diese findet am Sonntag, den 6. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, im Neustädtischen Kasino, Neuendorfer Straße 91, statt.

* Infolge der seit langem erwünschten Trockenheit beginnt auch der Wasserstand der Flüsse, der während des ganzen Sommers übermäßig hoch gewesen ist, zu sinken; die Havel hat noch normale Wasserhöhe, dagegen wird auf der Elbe bereits die Schiffahrt durch das Fallen des Wassers beeinträchtigt.

* In dem für Hindernisrennen und andre Sportzwecke bestimmten Grunewaldgebiet zwischen Pichelsberge und Spandauer Bock nehmen die Arbeiten ihren ungestörten Fortgang; es sind noch über 400 Leute dabei beschäftigt. Das Gelände für die Rennbahn ist bereits eingeebnet und mit Rasen bepflanzt, wodurch es mit der Zeit befestigt werden soll. Sonst ist die Erdbewegung noch nicht beendigt; die für diesen Zweck gelegte Feldbahn ist immer noch in Tätigkeit.

* Die Indienststellung von Automobilwagen zwischen Charlottenburg und Pichelsberge kommt dem Grunewaldverkehr sehr zugute; die als Omnibusse gebauten Kraftwagen, von denen jeder ungefähr 30 Passagiere faßt, sind meistens voll besetzt; es ist wochentags ein halbstündlicher Verkehr eingerichtet; Sonntags fahren je nach Bedarf noch mehr Wagen auf der bezeichneten Strecke.

* In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung zu Staaken wurde der Chausseearbeiter Wilhelm Oehls zum Nachtwächter, Schul- und Gemeindediener gewählt. Die Stelle war öffentlich ausgeschrieben. Für die seit dem 13. September vertretungsweise ausgeführten Nachtwachen wurden 2 M. für jede Nacht bewilligt. Die noch auf dem früher Reinicke'schen, jetzt der Gemeinde gehörigen Grundstück stehenden Baulichkeiten sollen zu einem Spritzenhause und zu zwei Gefängniszellen umgebaut werden. Die Bauten waren ausgeschrieben; darauf waren drei Angebote eingegangen, die sich zwischen 1750 M. und 2300 M. bewegten. Der Bauunternehmer Hornemann aus Fahrland war der Mindestfordernde, ihm wurde auch der Bau übertragen. Die Wahlzeit der Gesundheitskommission ist abgelaufen, und die Aufsichtsbehörde hatte sofortige Neuwahl angeordnet. Die Gemeindevertretung wählte die bisherigen Mitglieder wieder und erklärte sich mit dem Vorschlag des Vorsitzenden einverstanden, die Kommission um ein Mitglied zu verstärken. Sie besteht demnach aus den Bauerngutsbesitzern Raue, Reinicke und Gorgas, dem Bauunternehmer Fiek und dem Rentier Kemnitz, als ärztlicher Beistand wird noch ein Arzt aus Spandau hinzugezogen. Die in der Königstraße liegende Röhrenleitung zur Aufnahme des Regenwassers wird bis zum Drömer'schen Grundstück weitergeführt. Zum Schluß teilte der Vorsitzende mit, daß der Steuererheber und Kassenrendant sein Amt zum 1. Januar gekündigt hat. — Die von der Gemeindevertretung in Staaken gewählte Kommission für die Pflasterung der Straßen hatte beantragt, der jetzt zum größten Teil regulierten Spandauer Straße durch Bepflanzung mit Alleebäumen ein besseres Aussehen zu geben. Der Antrag wurde aber abgelehnt mit der Begründung, daß erst die noch nicht befestigten Straßen, und hauptsächlich der Magistratsweg, zu regulieren wären, ehe mit der Anpflanzung von Bäumen begonnen werden könne; es dürften nicht einer Straße alle Aufwendungen zugute kommen, während andre Straßen noch in ihrem alten Zustande verblieben. Namentlich wurde darauf hingewiesen, daß die Straße von Amalienhof nach dem Dorf, die täglich von 50 Schulkindern zu passieren ist, im Frühjahr und bei länger anhaltendem Regenwetter gänzlich aufweicht, so daß die Schulkinder, wie von den Lehrern wiederholt bemerkt worden ist, häufig Erkrankungen durch Erkältungen ausgesetzt sind. Erst wenn die Pflasterung sämtlicher Straßen durchgeführt ist und die Gemeinde sich in guter finanzieller Lage befindet, kann mit der Verschönerung durch Anpflanzung von Alleebäumen vorgegangen werden. Jetzt, wo noch jegliche Beleuchtung im Ort fehlt, wären in der Dunkelheit die Bäume eher ein Hindernis für den Verkehr auf den Bürgersteigen.

* Die Aktiengesellschaft „Osthavelländische Kreisbahnen" erzielte nach ihrer soeben veröffentlichten Bilanz vom 31. März 1907 einen Reingewinn von 67 782 M. und beschloß in der Generalversammlung der Aktionäre vom 23. September, für 1906/07 eine Dividende von 5 Prozent zu verteilen. Danach rentiert sich also die Kreisbahn im allgemeinen ganz gut.

* Soeben erschien im Verlage von Karl Siegismund, Hofbuchhandlung, Berlin SW., Dessauer Straße 13, die neueste Ausgabe von Stecherts Armee-Einteilung und Quartierliste des deutschen Reichsheeres und der Kaiserlichen Marine, nach dem Stand vom 1. Oktober d. J. (Preis 0,80 M.) Diese seit 48 Jahren regelmäßig erscheinende Armeeliste enthält eine tabellarische und sehr übersichtliche Zusammenstellung aller Truppenteile der deutschen Armee, sowie kurze Uniformbeschreibungen und Abbildungen der Regiments-Namenzüge, ferner die Personalien der Kriegsministerien und höhern Militärbehörden usw. — Die Stechert'sche Armee-Einteilung, welche gegen die letzte Ausgabe bedeutend erweitert ist, bringt folgende neue Angaben: Die Kommandeure der Bezirkskommandos; die etatsmäßigen Stabsoffiziere, Platzmajors, Adjutanten der königlichen Prinzen und deutschen Fürsten, ferner Beschreibung der eingetretenen Uniformänderungen. Die Abteilung „Kaiserliche Marine" enthält die Personalien des Reichsmarineamts, die Oberkommandos und Inspektionen, die Küstenbezirke, Verwaltungsbehörden, Schutztruppen für die Kolonien und eine genaue Liste S. M. Kriegsschiffe nebst Deplacement, Pferdekräften und Besatzungsetat.

* Wetterbericht vom Donnerstag, abends 11¾ Uhr: Das Barometer fällt in Deutschland langsam bei schwachen, östlichen Winden und zunächst vielfach noch heiterm Wetter. Von Westen her nähert sich ein Depressionsgebiet, dessen Zentrum am Vormittag über West-Irland lag; mit seiner Annäherung sind Regenfälle bei etwas stärkerm Winde zu erwarten. Das „Hoch" befand sich heute noch fast an derselben Stelle, es erstreckte sich vom Innern Rußlands bis nach Finnland, ein zweites „Hoch" scheint sich Island zu nähern, wo das Barometer steigt.

Voraussichtliche Witterung am Sonnabend: Wechselnd bewölkt, etwas windig, Regenfälle, etwas kühler; am Sonntag: Abwechselnd heiter und wolkig, kühl, Regen- und Graupelschauer.

Aus der Provinz siehe 1. Beilage 2. Seite.

Briefkasten der Redaktion.

Alter Abonnent. Haben Sie es schon einmal mit Terpentinöl und Bimsstein versucht?

Vereinskalender.

(Für hiesige Vereine Zeile 10 Pf., für auswärtige Vereine Zeile 40 Pf.)

Sonnabend, den 5. Oktober.

Werkm.-Bezirks-V. Spandau. 8½ Uhr i. Wilhelmsg. Gen.-Vers.*
Vereinigung der Waffenmeister-Anwärter. Abends 8 Uhr Generalversammlung bei Koch.*
V. d. Kam. a. d. Feldz. 64, 66, 70/71. 8 Uhr Gen.-Vers. b. Murra.*
Kampfgenossen-Verein. Abends 8 Uhr Versammlung. Anmeldung der Kinder zur Weihnachtsbescherung.*
Krieger-Verein. Abends 8 Uhr Generalversammlung im Schützenhause.*
Verein ehemaliger Leibgrenadiere Nr. 8. Abends 8½ Uhr Sitzung Bismarckstraße 59. Sehr wichtige Tagesordnung.
Verein ehemaliger Garde-Fußartilleristen. Versammlung.*
Verein ehemaliger Pioniere. 8 Uhr Monatsversammlung im Vereinslokal. Der Vorstand um 7 Uhr.
Spandauer Schwimmklub von 1904. Abends 9 Uhr Hauptversammlung bei Sawade.
Sportklub „Preußen". 9 Uhr Versammlung bei Meier.*
Hockeyklub „Olympia". 8½ Uhr Generalversammlung.*
1. Spandauer Tor- und Fußballklub „Triton". Internes Rekruten-Abschiedsessen im Restaurant Hermann Nagubse, Falkenhagener Straße 17. Erscheinen eines jeden Mitglieds mit Dame ist Ehrensache.*
Sportklub „Germania 1904". 9 Uhr Generalversammlung.*
Theaterverein „Dornröschen". Versammlung im Viktoriagarten. Vorstandswahl, Neuaufnahme.*

Diese Nummer ist 16 Seiten stark.